

Hoffnung triumphiert!

Hoffnung triumphiert!

Psalm 31

# Hoffnung triumphiert!

## Psalm 31

[markus-brunner.ch/rundbriefe](http://markus-brunner.ch/rundbriefe)



"Lasst alle Hoffnung fahren."

"Lasst alle Hoffnung fahren."

Dante Alighieri (1265-1321), Göttliche Komödie  
Inschrift über dem Eingang zur Hölle

"Lasst alle Hoffnung fahren,  
die ihr eintretet."

Dante Alighieri (1265-1321), Göttliche Komödie  
Inschrift über dem Eingang zur Hölle

"Lasst alle Hoffnung fahren,  
die ihr eintretet."

Dante Alighieri (1265-1321), Göttliche Komödie  
Inschrift über dem Eingang zur Hölle

Hölle vertreibt Hoffnung.

"Lasst alle Hoffnung fahren,  
die ihr eintretet."

Dante Alighieri (1265-1321), Göttliche Komödie  
Inschrift über dem Eingang zur Hölle

Hölle vertreibt Hoffnung.

Aber:

Hoffnung vertreibt Hölle!

"Lasst alle Hoffnung fahren,  
die ihr eintretet."

Dante Alighieri (1265-1321), Göttliche Komödie  
Inschrift über dem Eingang zur Hölle

Hölle vertreibt Hoffnung.

Aber:

Hoffnung vertreibt Hölle!

Konkret:

Wahre Hoffnung vertreibt irdische Höllen!



*Psalm 31, 1-4:*

*Ein Psalm Davids, vorzusingen.*

*HERR, auf dich traue ich,*

*lass mich nimmermehr zuschanden werden,*

*errette mich durch deine Gerechtigkeit!*

*Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends!*

*Psalm 31, 1-4:*

*Ein Psalm Davids, vorzusingen.*

***HERR, auf dich traue ich,***

*lass mich nimmermehr zuschanden werden,*

*errette mich durch deine Gerechtigkeit!*

*Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends!*

*Sei mir ein starker Fels und meine Burg,*

*dass du mir helfest!*

*Psalm 31,1-4:*

*Ein Psalm Davids, vorzusingen.*

***HERR, auf dich traue ich,***

*lass mich nimmermehr zuschanden werden,*

*errette mich durch deine Gerechtigkeit!*

*Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends!*

*Sei mir ein starker Fels und meine Burg,*

*dass du mir helfest!*

*Denn du bist mein Fels und meine Burg,*

*und um deines Namens willen*

*wollest du mich leiten und führen.*



So ermutigend Psalm 31 anfängt,  
so krass wird danach eine bedrohliche Welt beschrieben:

So ermutigend Psalm 31 anfängt,  
so krass wird danach eine bedrohliche Welt beschrieben:

... Elend ... Not ... Feinde ... Spott ... Last ...  
Angst ... Kummer ... Seufzen ... Zagen ...  
meine Gebeine sind verschmachtet ...  
ich bin vergessen ... wie ein Toter ...  
Schrecken ringsum ... Lügenmäuler ...



Existenzielle Nöte gehören zur menschlichen Erfahrung.

Existenzielle Nöte gehören zur menschlichen Erfahrung.

Auch Jesus von Nazareth musste sich ihnen stellen.

Existenzielle Nöte gehören zur menschlichen Erfahrung.

Auch Jesus von Nazareth musste sich ihnen stellen.

Mit seinem kühnen Zeugenmut forderte er diese Nöte geradezu heraus.

Existenzielle Nöte gehören zur menschlichen Erfahrung.

Auch Jesus von Nazareth musste sich ihnen stellen.

Mit seinem kühnen Zeugenmut forderte er diese Nöte geradezu heraus.

In seinem Glaubenskampf wird sich Jesus unter anderem

auch am **Psalm 31** orientiert haben.

Existenzielle Nöte gehören zur menschlichen Erfahrung.

Auch Jesus von Nazareth musste sich ihnen stellen.

Mit seinem kühnen Zeugenmut forderte er diese Nöte geradezu heraus.

In seinem Glaubenskampf wird sich Jesus unter anderem  
auch am **Psalm 31** orientiert haben.

Seine letzten Worte sind ein Zitat aus **Psalm 31,6**.

*In deine Hände befehle ich meinen Geist;*

Existenzielle Nöte gehören zur menschlichen Erfahrung.

Auch Jesus von Nazareth musste sich ihnen stellen.

Mit seinem kühnen Zeugenmut forderte er diese Nöte geradezu heraus.

In seinem Glaubenskampf wird sich Jesus unter anderem  
auch am **Psalm 31** orientiert haben.

Seine letzten Worte sind ein Zitat aus **Psalm 31,6**.

*In deine Hände befehle ich meinen Geist;*

Anhand von **Psalm 31** illustriere ich 4 Stationen von Jesu Leben.



# 1. Station

1. Station – *Psalm 31,9:*

*[HERR, du] übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;  
du stellst meine Füße auf weiten Raum.*

1. Station – *Psalm 31,9:*

*[HERR, du] übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;  
du stellst meine Füße auf weiten Raum.*

Jesus liest in der Synagoge von Nazareth:

1. Station – *Psalm 31,9:*

*[HERR, du] übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;  
du stellst meine Füße auf weiten Raum.*

Jesus liest in der Synagoge von Nazareth:

*"Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat,  
Armen gute Botschaft zu verkündigen;  
er hat mich gesandt, Gefangenen Befreiung auszurufen  
und Blinden, dass sie wieder sehen,  
Zerschlagene in Freiheit hinzusenden,  
auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn."*

*(Lukas 4,18-19)*

1. Station – *Psalm 31,9:*

*[HERR, du] übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;  
du stellst meine Füße auf weiten Raum.*

1. Station – *Psalm 31,9:*

*[HERR, du] übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;  
du stellst meine Füße auf weiten Raum.*

*Und als er das Buch zugerollt hatte,  
gab er es dem Diener zurück und setzte sich;  
und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.*

*Er fing aber an, zu ihnen zu sagen:  
Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt.*

*(Lukas 4,20-21)*

1. Station – *Psalm 31,9:*

*[HERR, du] übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;  
du stellst meine Füße auf weiten Raum.*

1. Station – *Psalm 31,9:*

*[HERR, du] übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;  
du stellst meine Füße auf weiten Raum.*

*Und alle in der Synagoge wurden von Wut erfüllt, als sie dies hörten.*

*Und sie standen auf und stiessen ihn zur Stadt hinaus  
und führten ihn bis an den Rand des Berges,  
auf dem ihre Stadt erbaut war, um ihn so hinabzustürzen.  
Er aber schritt durch ihre Mitte hindurch und ging weg.*

*(Lukas 4,28-30)*

1. Station – *Psalm 31,9:*

*[HERR, du] übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;  
du stellst meine Füße auf weiten Raum.*

*Und alle in der Synagoge wurden von Wut erfüllt, als sie dies hörten.*

*Und sie standen auf und stiessen ihn zur Stadt hinaus  
und führten ihn bis an den Rand des Berges,  
auf dem ihre Stadt erbaut war, um ihn so hinabzustürzen.*

*Er aber schritt durch ihre Mitte hindurch und ging weg.*

*(Lukas 4,28-30)*

1. Station – Psalm 31,9:

*[HERR, du] übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;  
du stellst meine Füße auf weiten Raum.*

*Und alle in der Synagoge wurden von Wut erfüllt, als sie dies hörten.  
Und sie standen auf und stiessen ihn zur Stadt hinaus  
und führten ihn bis an den Rand des Berges,  
auf dem ihre Stadt erbaut war, um ihn so hinabzustürzen.  
Er aber schritt durch ihre Mitte hindurch und ging weg.*

*(Lukas 4,28-30)*

1. Station – Psalm 31,9:

*[HERR, du] übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;  
du stellst meine Füße auf weiten Raum.*

Mount Precipice (Abgrund),  
Mount of the Leap (Sprung),  
südlich von Nazareth

*Und alle in der Synagoge wurden von Wut erfüllt, als sie dies hörten.  
Und sie standen auf und stiessen ihn zur Stadt hinaus  
und führten ihn bis an den Rand des Berges,  
auf dem ihre Stadt erbaut war, um ihn so hinabzustürzen.  
Er aber schritt durch ihre Mitte hindurch und ging weg.*

*(Lukas 4,28-30)*



## 2. Station

2. Station – *Psalm 31,16: Meine Zeit steht in deinen Händen.*

*Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.*

2. Station – *Psalm 31,16: Meine Zeit steht in deinen Händen.*

*Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.*

Jesus offenbart sich in der Mitte des Laubhüttenfests:

*Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich gesandt hat.*

*Wenn jemand seinen Willen tun will, so wird er von der Lehre wissen, ob sie aus Gott ist oder ob ich aus mir selbst rede. (Johannes 7,16-17)*

2. Station – *Psalm 31,16: Meine Zeit steht in deinen Händen.*

*Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.*

Jesus offenbart sich in der Mitte des Laubhüttenfests:

*Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich gesandt hat.*

*Wenn jemand seinen Willen tun will, so wird er von der Lehre wissen, ob sie aus Gott ist oder ob ich aus mir selbst rede. (Johannes 7,16-17)*

Am letzten Festtag:

*Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke.*

*Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. (Johannes 7,37-38)*

2. Station – *Psalm 31,16: Meine Zeit steht in deinen Händen.*

*Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.*

2. Station – *Psalm 31,16: Meine Zeit steht in deinen Händen.*

*Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.*

Die jüdische Elite will Jesus festnehmen,  
denn der *Gesalbte (= Christus)* kann doch nicht  
aus Nazareth in Galiläa kommen! (Johannes 7,1-39)

2. Station – *Psalm 31,16: Meine Zeit steht in deinen Händen.*

*Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.*

Die jüdische Elite will Jesus festnehmen,  
denn der *Gesalbte (= Christus)* kann doch nicht  
aus Nazareth in Galiläa kommen! (Johannes 7,1-39)

*Da suchten sie ihn zu greifen;  
und niemand legte die Hand an ihn,  
weil seine Stunde noch nicht gekommen war.*

*(Johannes 7,30; vgl. 8,20)*

2. Station – *Psalm 31,16: Meine Zeit steht in deinen Händen.*

*Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.*

Die jüdische Elite will Jesus festnehmen,  
denn der *Gesalbte (= Christus)* kann doch nicht  
aus Nazareth in Galiläa kommen! (Johannes 7,1-39)

*Da suchten sie ihn zu greifen;  
und niemand legte die Hand an ihn,  
weil seine Stunde noch nicht gekommen war.*

*(Johannes 7,30; vgl. 8,20)*

2. Station – Psalm 31, 16: *Meine Zeit steht in deinen Händen.*

*Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.*

Die jüdische Elite will Jesus festnehmen,  
denn der *Gesalbte* (= *Christus*) kann doch nicht  
aus Nazareth in Galiläa kommen! (Johannes 7, 1-39)

*Da suchten sie ihn zu greifen;  
und niemand legte die Hand an ihn,  
weil seine Stunde noch nicht gekommen war.*

*(Johannes 7,30; vgl. 8,20)*

2. Station – Psalm 31, 16: *Meine Zeit steht in deinen Händen.*

*Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.*

Die jüdische Elite will Jesus festnehmen,  
denn der *Gesalbte* (= *Christus*) kann doch nicht  
aus Nazareth in Galiläa kommen! (Johannes 7, 1-39)

Holyland-Modell  
der Stadt Jerusalem

*Da suchten sie ihn zu greifen;  
und niemand legte die Hand an ihn,  
weil seine Stunde noch nicht gekommen war.*

*(Johannes 7,30; vgl. 8,20)*



1. Station – *Psalm 31,9:*

*[HERR, du] übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;  
du stellst meine Füße auf weiten Raum.*

1. Station – *Psalm 31,9:*

*[HERR, du] übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;  
du stellst meine Füße auf weiten Raum.*

2. Station – *Psalm 31,16:*

*Meine Zeit steht in deinen Händen.*

*Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.*

1. Station – *Psalm 31,9:*

*[HERR, du] übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;  
du stellst meine Füße auf weiten Raum.*

2. Station – *Psalm 31,16:*

*Meine Zeit steht in deinen Händen.*

*Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.*

Gott hat Raum und Zeit in seinen Händen.

1. Station – *Psalm 31,9:*

*[HERR, du] übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;  
du stellst meine Füße auf weiten Raum.*

2. Station – *Psalm 31,16:*

*Meine Zeit steht in deinen Händen.*

*Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.*

Gott hat Raum und Zeit in seinen Händen. Er bewahrt uns.

1. Station – *Psalm 31,9:*

*[HERR, du] übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;  
du stellst meine Füße auf weiten Raum.*

2. Station – *Psalm 31,16:*

*Meine Zeit steht in deinen Händen.*

*Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.*

Gott hat Raum und Zeit in seinen Händen. Er bewahrt uns.

Was aber sollen wir tun, wenn Gott uns (scheinbar) nicht bewahrt?

1. Station – *Psalm 31,9:*

*[HERR, du] übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;  
du stellst meine Füße auf weiten Raum.*

2. Station – *Psalm 31,16:*

*Meine Zeit steht in deinen Händen.*

*Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.*

Gott hat Raum und Zeit in seinen Händen. Er bewahrt uns.

Was aber sollen wir tun, wenn Gott uns (scheinbar) nicht bewahrt?

Auch diese Erfahrung hat Jesus gemacht.

Und auch darin wurde er uns zum Vorbild.



# 3. Station

3. Station – *Psalm 31,23:*

*Ich sprach wohl in meinem Zagen:*

*Ich bin von deinen Augen verstossen.*

3. Station – *Psalm 31,23:*

*Ich sprach wohl in meinem Zagen:*

*Ich bin von deinen Augen verstossen.*

Jesus erlebt am Kreuz verzweifelte Ohnmacht.

3. Station – *Psalm 31,23:*

*Ich sprach wohl in meinem Zagen:*

*Ich bin von deinen Augen verstossen.*

Jesus erlebt am Kreuz verzweifelte Ohnmacht.

Er zitiert Psalm 22,2:

*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*



3. Station – *Psalm 31,23:*

*Ich sprach wohl in meinem Zagen:*

*Ich bin von deinen Augen verstossen.*

Jesus erlebt am Kreuz verzweifelte Ohnmacht.

Er zitiert Psalm 22,2:

*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*



# 4. Station



4. Station – *Psalm 31,6:*

*In deine Hände befehle ich meinen Geist;*



4. Station – *Psalm 31,6:*

*In deine Hände befehle ich meinen Geist;*

Am Kreuz **regelt** Jesus die Versorgung seiner Mutter (Joh 19,26-27),

4. Station – *Psalm 31,6:*

*In deine Hände befehle ich meinen Geist;*

Am Kreuz **regelt** Jesus die Versorgung seiner Mutter (Joh 19,26-27),  
**vergibt** seinen Feinden (Lukas 23,34)

4. Station – *Psalm 31,6:*

*In deine Hände befehle ich meinen Geist;*

Am Kreuz **regelt** Jesus die Versorgung seiner Mutter (Joh 19,26-27),  
**vergibt** seinen Feinden (Lukas 23,34)  
und als er weiss, dass sein Erlösungswerk **vollbracht** ist (Joh 19,30),



4. Station – *Psalm 31,6:*

*In deine Hände befehle ich meinen Geist;*

Am Kreuz **regelt** Jesus die Versorgung seiner Mutter (Joh 19,26-27),  
**vergibt** seinen Feinden (Lukas 23,34)  
und als er weiss, dass sein Erlösungswerk **vollbracht** ist (Joh 19,30),  
**lässt er sich mit Psalm 31,6 in Gottes Hände fallen.** (Lukas 23,46)



Psalm 31 schliesst mit einem allgemeinen Aufruf:

Psalm 31 schliesst mit einem allgemeinen Aufruf:

*Psalm 31,25: Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des HERRN harret!*

Psalm 31 schliesst mit einem allgemeinen Aufruf:

*Psalm 31,25: Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des HERRN harret!*

Gott schafft Raum. Unsere Zeit steht in seinen Händen.

Wenn wir an der Welt verzweifeln, an Gott zweifeln  
und uns selbst aufgeben,

dürfen wir uns getrost in Gottes Hände fallen lassen.

Psalm 31 schliesst mit einem allgemeinen Aufruf:

*Psalm 31,25: Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des HERRN harret!*

Gott schafft Raum. Unsere Zeit steht in seinen Händen.

Wenn wir an der Welt verzweifeln, an Gott zweifeln  
und uns selbst aufgeben,

dürfen wir uns getrost in Gottes Hände fallen lassen.

Denn Gott hat nicht nur Jesus bewahrt und vom Tod auferweckt,  
sondern will auch uns immer wieder aus grösster Not "auferwecken".

Psalm 31 schliesst mit einem allgemeinen Aufruf:

*Psalm 31,25: Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des HERRN harret!*

Gott schafft Raum. Unsere Zeit steht in seinen Händen.

Wenn wir an der Welt verzweifeln, an Gott zweifeln  
und uns selbst aufgeben,

dürfen wir uns getrost in Gottes Hände fallen lassen.

Denn Gott hat nicht nur Jesus bewahrt und vom Tod auferweckt,  
sondern will auch uns immer wieder aus grösster Not "auferwecken".

Und irgendwann wird er uns vom letzten Feind,  
dem Tod (1 Kor 15,26), auferwecken.



Diese "Auferweckungstheologie" hat schon Paulus in grösster Not angewandt – und als tragfähig erlebt.



*2. Korinther 1,8-11: Denn wir wollen euch nicht in Unkenntnis lassen,  
Brüder, über unsere Bedrängnis, die uns in Asien widerfahren ist,  
dass wir übermächtig beschwert wurden, über Vermögen,  
so dass wir sogar am Leben verzweifelten.*

*Wir selbst aber hatten in uns selbst schon das Urteil des Todes erhalten,  
damit wir nicht auf uns selbst vertrauten,  
sondern auf Gott, der die Toten auferweckt.*

*2. Korinther 1,8-11: Denn wir wollen euch nicht in Unkenntnis lassen,  
Brüder, über unsere Bedrängnis, die uns in Asien widerfahren ist,  
dass wir übermässig beschwert wurden, über Vermögen,  
so dass wir sogar am Leben verzweifelten.*

*Wir selbst aber hatten in uns selbst schon das Urteil des Todes erhalten,  
damit wir nicht auf uns selbst vertrauten,  
sondern auf Gott, der die Toten auferweckt.*

*Und der hat uns aus so grosser Todesgefahr errettet und wird uns  
erretten; auf ihn hoffen wir, dass er uns auch ferner erretten werde;*

*2. Korinther 1,8-11: Denn wir wollen euch nicht in Unkenntnis lassen,  
Brüder, über unsere Bedrängnis, die uns in Asien widerfahren ist,  
dass wir übermässig beschwert wurden, über Vermögen,  
so dass wir sogar am Leben verzweifelten.*

*Wir selbst aber hatten in uns selbst schon das Urteil des Todes erhalten,  
damit wir nicht auf uns selbst vertrauten,  
sondern auf Gott, der die Toten auferweckt.*

*Und der hat uns aus so grosser Todesgefahr errettet und wird uns  
erretten; auf ihn hoffen wir, dass er uns auch ferner erretten werde;  
wobei auch ihr durch das Gebet für uns mitwirkt,*

*2. Korinther 1,8-11: Denn wir wollen euch nicht in Unkenntnis lassen,  
Brüder, über unsere Bedrängnis, die uns in Asien widerfahren ist,  
dass wir übermässig beschwert wurden, über Vermögen,  
so dass wir sogar am Leben verzweifelten.*

*Wir selbst aber hatten in uns selbst schon das Urteil des Todes erhalten,  
damit wir nicht auf uns selbst vertrauten,  
sondern auf Gott, der die Toten auferweckt.*

*Und der hat uns aus so grosser Todesgefahr errettet und wird uns  
erretten; auf ihn hoffen wir, dass er uns auch ferner erretten werde;*

*wobei auch ihr durch das Gebet für uns mitwirkt,  
damit von vielen Personen für das uns verliehene Gnadengeschenk  
gedankt werde, durch viele für uns.*



"Die Hoffnung stirbt zuletzt."

"Die Hoffnung stirbt zuletzt."

Wie bitte?

"Die Hoffnung stirbt zuletzt."

Wie bitte?

Der *Gott der Hoffnung (Röm 15,13)* stirbt nicht,  
sondern trägt uns unter der Leitung von Jesus Christus  
durch alles hindurch!

